

## Unsere Angebote im Überblick:

- Basisschulungen 2-3 Tage Schulung
- Folgeschulungen 1-2 Tage
- Trainings 2-3 Stunden
- Workshops
- Auftaktveranstaltung
- Teamberatung (strukturell und fallbezogen)
- Beratung von Mitarbeitenden (inkl. Nachsorge) nach Absprache
- Beratung von Führungskräften
- Unterstützung beim Aufbau eines Deeskalationsmanagements nach Absprache
- Beratung bzgl. baulicher Gegebenheiten Gefährdungsanalyse

Zusätzlich können aus einem weiten Themenspektrum Inhalte angeboten werden (z. B. Teambuilding, Macht/Ohnmacht, etc.)

## Kontakt:



Bianka Husar



Frank Jeising



Daniel Wimmer

E-Mail: [deeskalation-heimbereich@zfp-reichenau.de](mailto:deeskalation-heimbereich@zfp-reichenau.de)

Tel.: 07531 977- 657 oder -515



## Zentrum für Psychiatrie Reichenau

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Konstanz

Feursteinstr. 55  
D - 78479 Reichenau

Tel.: 07531 977-0  
Fax: 07531 977-570  
[info@zfp-reichenau.de](mailto:info@zfp-reichenau.de)  
[www.zfp-reichenau.de](http://www.zfp-reichenau.de)

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts  
Geschäftsführer: Dr. Dieter Grupp

Ein Unternehmen der ZfP-Gruppe Baden-Württemberg



Reichenau

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Konstanz



STAND NOVEMBER 2020



**D**eeskalation  
**M**anagement  
**S**chulung  
**T**raining

# Deeskalation

Die Deeskalation wird in den Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens immer wichtiger. Eine deeskalative Haltung durch alle Hierarchieebenen hindurch bietet die Grundlage für eine erfolgreiche Gewaltprävention.

Die Ziele sind:

- die Verhinderung/Verminderung von Gewalt und Aggression im Berufsalltag,
- der professionelle, deeskalierende Umgang mit aggressiven Menschen,
- die Vergrößerung des Handlungsspielraumes der Mitarbeitenden in angespannten/eskalierenden Situationen,
- die Erhöhung der Sicherheit durch spezielle Abwehrtechniken

# Management

Deeskalationsmanagement ist die Summe aller Maßnahmen und Regelungen für eine erfolgreiche Implementierung einer deeskalativen Vorgehensweise in allen Arbeitsprozessen.

Dies sind insbesondere:

- die Planung und Durchführung der Schulungen der Mitarbeitenden,
- die Beratung von Führungskräften, Teams und Mitarbeitenden,

- die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Schnittstellen der Einrichtung (Direktion, QM, Sicherheitsbeauftragte, Bewohner\*innenvertretungen, Bau und Technik, Unfallversicherung etc.)

# Schulung

Im Zentrum eines erfolgreichen Deeskalationsmanagements steht die Schulung der Mitarbeitenden.

Unverzichtbare Inhalte der Schulungen sind:

- Die Reflektion der eigenen Haltung als Grundlage für eine unterstützende, annehmende, wertschätzende und wirksame Vorgehensweise,
- Kenntnisse über die Entstehungsprozesse von aggressions- und gewaltbelegten Verhaltensweisen,
- die Vermittlung von Grundlagen der Kommunikation in angespannten Situationen,
- die Aneignung von speziellen, effektiven und schonenden Flucht- und Abwehrtechniken.

Damit werden neue Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und eingeübt, die den Mitarbeitenden mehr Sicherheit im Umgang mit Aggression und Gewalt geben.

Primäres Ziel aller deeskalativen Maßnahmen ist jedoch die Prävention von eskalierenden Situationen.

Zusätzlich können aus einem weiten Themenspektrum Inhalte angeboten werden (z. B. Teambuilding, Macht/Ohnmacht, etc.)

# Training

Die regelmäßige Wiederholung der Schulungsinhalte gewährleistet auch auf längere Sicht deren Umsetzung. Anhand der Nachbereitung konkreter Beispiele aus der Praxis werden Handlungsalternativen sichtbar und umsetzbar. Die Mitarbeitenden gewinnen eine größere Handlungssicherheit und erweitern somit ihren Handlungsspielraum.

Der Zusammenhalt, das Verständnis und die Kooperation zwischen den Teilnehmenden werden auch über die Schulung hinaus gestärkt.